

22. Weihnachtsrundbrief
Jahresrückblick 2015

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr
CHUC MUNG LE GIANG SINH VA MOT NAM MOI TOT LANH
VESELÉ VÁNOCE A ŠŤASTNÝ NOVÝ ROK
FELIZ NATAL E PRÓSPERO AÑO NOVO
FELIZ NAVIDAD Y PRÓSPERO AÑO NUEVO

*„Wird's besser? Wird's schlimmer?“
fragt man alljährlich.
Seien wir ehrlich!
Leben ist immer
lebensgefährlich!*
Erich Kästner

Sehr geehrte Adoptiveltern,
sehr geehrte Bewerber,
liebe Kinder,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,



Staatlich anerkannte
Adoptionsvermittlungsstelle
Bahnhofplatz 2 · 65549 Limburg
Tel. 06431-902 99 52 · Fax: - 902 99 53
limburg@ada-adoption.de
Commerzbank Eschborn
IBAN: DE41 5004 0000 0383 3373 00
BIC: COBADEFFXXX
www.ada-adoption.de



18. Dezember 2015

die Wahl des diesjährigen Geleitspruchs wird Sie wundern - könnte man ihn doch für etwas zu leichtgewichtig halten, angesichts des für die Bewerber unter Ihnen sehr ernsten und lebensbestimmenden Themas. Nachdem wir uns die Frage nach dem *besser* oder *schlimmer* jedoch seit nunmehr vier Jahren stellen, bleibt uns nur noch, ihr mit Humor zu begegnen. Diesen nicht zu verlieren, wünschen wir auch Ihnen von Herzen.

Vermittlungsgeschehen

Kolumbien

Aus Kolumbien kamen in diesem Jahr 15 Kinder zu uns, davon waren neun Kinder zwischen fünf und elf Jahre alt und drei wiesen Entwicklungsverzögerungen oder gesundheitliche Probleme auf. „*Wird's besser....?*“, natürlich wünschen wir es uns in erster Linie für die vielen tausend Kinder, die im Schutzprogramm auf eine Familie warten. Wir wünschen es uns aber auch für die Wartenden, die die Hoffnung nicht aufgegeben haben. Eine große Anzahl von Wartenden kam in diesem Jahr zu dem *Bewerberinformationstag* - wir berichten darüber auf der Internetseite.

Besuch unserer kolumbianischen Repräsentantin Patricia Silva

Patricia Silva brachte die aktuellsten Informationen aus der kolumbianischen Adoptionsbehörde ICBF mit. Die Anstrengungen werden vergrößert, um mehr Kindern den Weg in eine Familie zu ermöglichen. Derzeit sind die infrastrukturellen Bedingungen in Kolumbien durch den langen Vermittlungsstopp nicht gut. Durch den Druck jedoch, kranke, behinderte und ältere Kinder schnellstmöglich in Familien zu vermitteln, um ihre Integrationschancen nicht zu verschlechtern, werden die zuständigen Behörden wieder entsprechend ausgestattet, was sich positiv auf alle Vermittlungen auswirken wird.

Tschechien

Zwei Kinder wurden in diesem Jahr aus Tschechien in deutsche Familien vermittelt. Seit der Umsetzung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches, durch die erst ein Gericht ein *Verfahren zur Einsetzung von Verfahrensbeiständen und Vormündern* für die zu vermittelnden Kinder einleiten muss, damit diese im Inpflegegabeverfahren rechtlich vertreten werden können, vergehen Monate, bis die Zentrale Behörde das sogenannte Matching durchführen kann. Die Einsetzung ist Voraussetzung für die Zuteilung der Kinder durch die Matching-Kommission. Dies wurde in diesem Jahr für alle spürbar.

Besuch unseres tschechischen Repräsentanten Michael Martin

Unser Repräsentant in Tschechien besucht regelmäßig unsere Tschechien-Familienwochenenden und trifft sich in diesem Zusammenhang auch mit uns zum Gespräch. Herr Martin ist zudem der Übersetzer und Dolmetscher in allen Verfahren in Bezug auf Tschechien. Er hat ein großes Wissen über die rechtlichen Bedingungen und Verfahrensschritte, die das tschechische Gesetz nicht selten mit dem hiesigen in Konflikt bringen, bedingt dadurch, dass die Adoption erst in Deutschland nach deutschem Recht vollzogen wird. Wir sind dankbar für seinen Beistand in vielen Fällen, in denen die Adoption nicht reibungslos vollzogen werden kann. Durch die Änderung des tschechischen bürgerlichen Gesetzbuches zeichnet sich jedoch eine Verbesserung ab, die zwar zur Zeit zu einem Verfahrensaufschub führt, langfristig aber eine Erleichterung in den Abschlussverfahren verspricht.

Chile

Es kam in diesem Jahr zu keiner Vermittlung aus Chile. Dies hatte auch damit zu tun, dass AdA in der ersten Hälfte des Jahres nur ein Bewerberpaar auf der Warteliste hatte. Das



Adoptionsprogramm in Chile läuft jedoch weiterhin stabil, wie immer auf *kleiner Flamme*, mit dem Schwerpunkt für Kinder ab sieben Jahren und/oder Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Susana Katz reiste wiederholt nach Santiago. Dabei traf sie sich unter anderem mit Raquel Morales, ehemalige Leiterin der Zentralen Behörde, heute mit einer Leitungsfunktion in einer Kinderschutz- und Adoptionsorganisation, sowie Mitgründerin des Verbandes lateinamerikanischer Adoptionsvermittlungstellen in freier Trägerschaft. Verónica Esser ist zur ersten

Tagung des Verbandes eingeladen worden und beteiligte sich an der Diskussion über Kooperationen auf interstaatlicher Ebene.

Besuch unserer chilenischen Repräsentantin Verónica Esser

Verónica Esser hatte Gelegenheit, unsere Kollegin Carolin Hoffmann-Berthel persönlich kennenzulernen und nahm an einer internen Besprechung teil. In Chile sind Bewerber gefragt, die sich der Herausforderung stellen, ein Kind oder Geschwister zu adoptieren, die im Grundschulalter sind und bereits einige Jahre in der Obhut des Staates verbracht haben. Die Auslandsvermittlungspolitik in Chile ist weiterhin, Kinder erst für eine Auslandsvermittlung vorzusehen, wenn sie ins Alter der Einschulung kommen. Bis dahin wird versucht, für das Kind im Inland Eltern zu finden. Die Repräsentantin wies noch einmal nachdrücklich darauf hin, wie wichtig es ist, Spanisch zu lernen, wenn man ein älteres Kind aufnimmt, da andernfalls die Integration gefährdet ist.

Vietnam

Vier Kinder wurden in diesem Jahr im Rahmen von Fremdadoptionen, zwei Kinder als verwandte Kinder in die erweiterte Herkunftsfamilie vermittelt. Unter den Fremdadoptionen waren drei Kinder mit gesundheitlichen Fragestellungen. In zwei Fällen waren die Adoptionsbewerber schon erfahrene Adoptiveltern, die ein Kind aus dem Ausland adoptiert hatten und sich vorbehaltlos und mit großem Vertrauen in die Gesundheitsfähigkeit und Resilienz von Kindern auf die Vermittlung einließen.

Das Verfahren in Vietnam ist für alle Beteiligten anstrengend - auf die Umsetzung der Adoptionskonvention von den Haag zu pochen, kostet viel Kraft, Kompromissfähigkeit und interkulturelle Begabung.

Besuch unserer vietnamesischen Repräsentantin To Viet Hong

Unsere Repräsentantin, Frau Hong, besuchte uns in diesem Jahr in Deutschland, da sie von ihrer ehemaligen Fakultät der Universität Leipzig eingeladen worden war. Wir nutzten ihren Besuch, um über die Gegebenheiten in Vietnam zu diskutieren. Im Frühjahr 2016 ist ein weiterer Besuch von Frau Katz und Herrn Weitzel (BZAA, Bonn) gemeinsam mit Vertretern von Zentralen Adoptionsbehörden anderer Aufnahmestaaten in Vietnam geplant.

Honduras

Aus Honduras hatten wir in diesem Jahr keine Vermittlung. Im letzten Weihnachtsrundbrief berichteten wir von zwei erfolgreichen Vermittlungen und dem Umbau der Behörde. Susana Katz besuchte deshalb die Zentrale Behörde in Tegucigalpa, um die neu gegründete Zentrale Adoptionsbehörde DINAF kennenzulernen. Diese Institution ersetzte komplett die vorherige zentrale Adoptionsbehörde IHNFA. Detaillierte Informationen finden Interessierte demnächst auf der AdA Internetseite unter Honduras.

Insgesamt konnte AdA in diesem Jahr 23 Kinder in 18 Familien vermitteln, wobei zwei davon zu Verwandten vermittelt wurden.

„Gesucht: Besondere Eltern für besondere Kinder“

Wir wollen den sogenannten schwer vermittelbaren Kindern mehr Chancen geben, eine Familie zu bekommen. Wir haben deshalb eine passwortgeschützte Seite auf unserer Internetseite eingerichtet, die Bewerbern die Möglichkeit gibt, sich über Kinder, für die wir Eltern suchen, zu informieren und sich zu prüfen, ob sie dem dort erkennbaren Anspruch gerecht werden können. Diese Seite heißt „Gesucht: Besondere Eltern für Besondere Kinder“. Die Identität der Kinder ist geschützt. Fotos werden nicht eingestellt.

Die Vorteile dieser Seite sind:

1. Die Chancen eines Kindes, Eltern zu finden, erhöhen sich.
2. Bewerber können sich, ohne Erwartungen bei uns zu wecken, mit der Seite beschäftigen und entdecken vielleicht, dass sie dem ein oder anderen gesundheitlichen Problem gegenüber offen sind.
3. Wir müssen niemanden mehr direkt ansprechen, der sich anschließend uns gegenüber befangen fühlt, weil er abgelehnt hat.
4. Es fühlen sich vielleicht Bewerber angesprochen, die wir zuvor unterschätzt haben und nie gefragt hätten.

Interessierte können uns um das Passwort bitten und haben Zugang zu den Informationen. Da wir jeden uns zur Kenntnis gebrachten Einzelfall gründlich prüfen und darauf angewiesen sind, Übersetzer zu finden, die kostengünstig eine Art Steckbrief des Kindes verfassen, kann es sein, dass zum Zeitpunkt, an dem Sie die Seite besuchen, kein oder nur wenige Kinder vorgestellt werden. Schauen Sie einfach immer wieder mal nach. Die Prüfung der Kinder, die uns vorgestellt werden, verursacht sehr viel Zeit, Zeit, die wir eigentlich nicht haben. Wir suchen daher Unterstützung bei der Übersetzung der Kindesakten. Wenn Sie bereits adoptiert haben und das Verfahren abgeschlossen ist, dann sind wir für Ihre Hilfe sehr dankbar.

Die Wurzelsuche

... in Kolumbien

Alvaro Palacios, der Rechtsanwalt, der die Anliegen der wurzelsuchenden Kinder und ihrer Eltern in Kolumbien vertritt, wurde von uns Dank des Fördervereins *Pro AdA* eingeladen, über sein Programm zu sprechen. Ziel war es, den Adoptiveltern zu vermitteln, wie eine Wurzelsuche abläuft und welche sensiblen Prozesse eine solche beanspruchen. Mit jeder Wurzelsuche übernimmt man auch eine große Verantwortung der Herkunftsfamilie gegenüber. Deshalb ist es so wichtig, hier einen Vertreter zu haben, der von der Zentralen Behörde anerkannt ist und empathisch der Herkunftsfamilie begegnet, wenn er fündig geworden ist.

Die Wurzelsuche ist ein Recht, das im kolumbianischen Gesetz verankert ist: Das Recht eines jeden Menschen, die eigene Herkunft zu kennen. Wir unterstützen dabei auch Adoptiveltern, die schon einige Jahre nach der Adoption mit der Wurzelsuche beginnen wollen, damit wichtige Informationen nicht verloren gehen können.



Herr Palacios sprach auf dem Familientreffen von der bedrückenden Realität, mit der er bei der Wurzelsuche konfrontiert wird. Es macht einen großen Unterschied, ob die leibliche Mutter in die Adoption eingewilligt hat, oder ob - trotz der bestehenden staatlichen Beratung und der Hilfsangebote - einer Mutter ihr Kind entzogen wird. Wichtig ist es, sich zu vergegenwärtigen, dass das Kindesrecht vor das Elternrecht gestellt ist.

Es wurde bei der Veranstaltung die Frage gestellt, ob die Suche über öffentliche Medien, wie Fernsehsendungen, erfolgversprechender sei. Diese Form der Wurzelsuche wird von uns abgelehnt. Herr Palacios erläuterte, dass bei einer öffentlichen Darstellung die Würde und die Rechte der Herkunftsfamilie und der Kinder verletzt würden. Ein Protokoll der Veranstaltung geht den Mitgliedern von *Pro AdA* per mail zu.

... in anderen Ländern

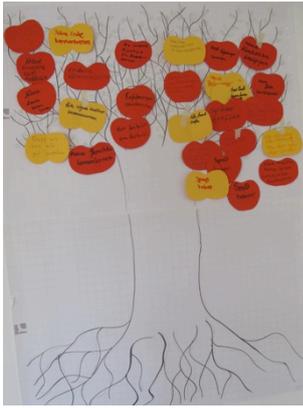
Tschechien unterstützt die Wurzelsuche, ebenso wie Chile. Vietnam hat dazu eine andere, sicher kulturell bedingte Einstellung, wobei die bevorstehende Reise von Susana Katz u.a. dazu dient, diese Frage zu thematisieren. Auf Grund der Kürze der Zusammenarbeit mit Honduras hat sich das Thema noch nicht ergeben. Wir werden 2016 ein Konzept zur Wurzelsuche der DINAF vorstellen.

Manchmal sind die Ergebnisse der Wurzelsuche verstörend und können Adoptivfamilien vor große Probleme der Vermittlung der Inhalte stellen. Aus diesem Grunde haben wir an die Wurzelsuche den Besuch eines Nachsorgeseminars geknüpft.

Seminare: Beispiel Jugendworkshop

Dem Jahresplan auf unserer Internetseite entnehmen Sie die Seminare, die wir im Laufe des Jahres anbieten. Da nicht selten Seminarräume frühzeitig verbindlich gebucht werden müssen und sich potentielle Teilnehmer oft spontan entscheiden, kommt es immer wieder zu Seminarabsagen. Eine Möglichkeit wäre, als Gruppe von mindestens sechs Familien an uns heranzutreten. Gerne übernehmen wir die Organisation, die Buchung des Referenten, die Betreuung der Kinder, wenn durch die Gruppengröße sichergestellt ist, dass das Seminar auch stattfinden kann.

Eine Veranstaltung, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut, ist der Jugendworkshop. Nachdem wir ihn im Jahr 2014 absagen mussten, wegen mangelnder Teilnehmer, könnten wir in 2016 zwei Veranstaltungen dieser Art durchführen. In diesem Jahr fand der Jugend-



workshop auf dem Apfelhof statt, den 22 jungen Menschen zwischen 16 und 20 Jahren besuchten. Es waren zwei arbeitsintensive Tage, in deren Verlauf die Teilnehmer sich ihrer besonderen Lebenswege stellten und sich mit ihren individuellen Schicksalen auseinandersetzen. Für uns als Moderatorinnen dieser beiden Tage eröffneten sich Einblicke in die verletzten Seelen junger Menschen, die damit zurechtkommen müssen, nicht in ihrer Herkunftsfamilie aufgewachsen zu sein. Unterschiedlich schwer tragen sie daran, etwas zu vermissen, was sie oft nicht benennen können und für das es in ihrem gegenwärtigen Leben keine Entsprechung gibt. Dass sie sich in ihrer Adoptivfamilie geborgen, sicher und angenommen fühlen, setzt dieses Gefühl ins Unrecht und das ist ihr Dilemma. Es sind Narben, die nicht heilen wollen, die sich dem Außenstehenden

oft nicht zeigen und für die es keine Medizin gibt, die aber in der Gemeinschaft mit anderen leichter zu ertragen sind.

Akten aus Kolumbien

Alle angeforderten Akten, die sich noch in unserem Repräsentantenbüro befanden, sind mittlerweile an die Adoptivfamilien weitergeleitet worden. Immer wieder erreichen uns jetzt Anfragen, ob nicht doch noch die Möglichkeit besteht, die Akte zu erhalten. Da der beauftragte Schredder im März mit der Vernichtung der restlichen Akten beginnen wird, können Spätentschiedene gegen eine Gebühr von € 100,- ihre Akte noch bekommen. Dabei muss noch einmal betont werden, dass es sich um die im Repräsentantenbüro aufbewahrte Kopie der Bewerbungs- und Abschlussdokumente handelt, nicht um die vollständige Akte, die beim ICBF aufbewahrt wird.

Wie machen es die anderen?

In diesem Jahr fanden mehrere Fachtagungen statt, bei denen AdA von Susana Katz vertreten wurde. Für uns ist dieser Austausch mit internationalen Experten äußerst wichtig, um die Entwicklung der Auslandsadoption im internationalen Kontext zu verfolgen und zu gestalten. Susana Katz ist



Foto: Susana Katz mit Vertreterinnen der Zentralen Behörde der Schweiz
Vorstandsmitglied von EurAdopt. Gastgeber der letzten Länderkonferenz aller Mitgliedsstaaten EurAdopts war unsere Vermittlungsstelle AdA in Limburg.

In ihrer Funktion als Vorstandsmitglied referierte Susana Katz im Dezember in Bern zum Thema „Entwicklung der interstaatlichen Adoption weltweit“.

AdA Sozialprojekte in Kolumbien

Patenschaften Kolumbien

Mit den Patenschaften fing es an, dass wir uns nicht mehr in der Lage sahen, neben unserer originären Aufgabe noch die Vielzahl an Patenfamilien zu betreuen. Was Eva Pietschmann aufgebaut hatte, wird nun sehr gewissenhaft und kompetent von Sylvia Torre Flores fortgesetzt und weiterentwickelt. Sylvia Torre Flores und ihre Unterstützerinnen betreuen für AdA 166 Oriëntame-Patenschaften und 19 individuelle Patenschaften. Für die Patenkinder nimmt AdA jährlich über 80.000 € ein; für Sonderausgaben, z.B. Weihnachtsgeschenke, sind noch einmal 12.000 € auf das Patenschaftsspendenkonto eingegangen. Zunehmend besuchen Familien ihr Patenkind und kommen begeistert zurück, wie auch diese e-mail zeigt, aus der wir

Ihnen einen Auszug überlassen:

Liebe Silvia,....

Wie Du schon vorausgesagt hast, es war ein sehr bewegender Moment! Wir wurden von Hector abgeholt und ins Büro von Oriéntame gefahren. Claudia Schüren von AdA war als Dolmetscherin dabei. Nicolas und seine Mutter haben schon auf uns gewartet. Man sah ihnen an, dass sie sehr aufgeregt waren, aber das ging uns nicht anders. Nach der Begrüßung und den ersten Worten haben wir ihm dann unser mitgebrachtes Geschenk übergeben. ... Das Strahlen im Gesicht und die leuchtenden Augen werden wir so schnell nicht vergessen!!! ... Nicolas hat unter seine Briefe an uns immer geschrieben, dass es sein sehnlichster Wunsch sei, uns kennen zu lernen. Man hätte es für Höflichkeit halten können, aber nach diesem Treffen wissen wir, das es tatsächlich so war. Selbst unsere Tochter war von diesem Treffen sehr bewegt und es gab noch lange danach Gesprächsstoff. Wenn wir jetzt die Berichte von Oriéntame lesen, erscheinen sie uns in einem völlig neuen Licht; ja, sie sind plötzlich mit Leben erfüllt! ... Liebe Silvia, wir möchten uns bei allen Helfern bedanken, dass Ihr dieses Programm so gut umsetzt, und nicht zuletzt bei Dir, dass Du uns auf dem AdA-Jahrestreffen in Roggenburg ermutigt und von Deinen eigenen Erfahrungen berichtet hast. Dieses Treffen hat dazu beigetragen, dass unser Kolumbienurlaub, ohnehin mit vielen Eindrücken vollgepackt, zu etwas ganz Besonderem geworden ist, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Oliver und Christina mit Claudia

Hogar Fervor - Heim- und Tagesstätte für spastisch gelähmte Kinder

Hogar Fervor hatte in diesem Jahr sehr zu kämpfen und musste zwischendurch geschlossen werden, weil die Finanzierung einfach nicht stand. Eine Katastrophe für die Kinder und ihre Mütter, die dringend darauf angewiesen sind, arbeiten gehen zu können und ihr behindertes Kind versorgt zu wissen. Obwohl KoKi monatlich und AdA bei Bedarf Spenden übermitteln, waren wir sehr dankbar, dass wir den von einem unserer Adoptivväter gegründeten Verein *Schuhmuckl e.V.* dafür gewinnen konnten, auch H.F. zu unterstützen. Nach Zusage der monatlichen Spendenzuwendungen, half die Stadt Bogotá (Integración Social), das Haus zu erhalten. Es sind jedoch weitere Spenden nötig, um die äußerst sinnvolle Einrichtung zu stabilisieren. Wir werden offene Spenden auch dazu nutzen, hier zu unterstützen.

Mi Niño Jesús - Tagesbetreuung und Mittagstisch für Kinder in Buenaventura

Auf unserer Internetseite finden Sie viele aktuelle Informationen zu diesem Projekt, das auch Projektpaten hat, die sich sehr dafür einsetzen. Christof und Edith Fischer konnten die Einrichtung in der Nähe von Buenaventura letzte Woche besuchen und werden in einem offenen Brief auf der AdA-Internetseite darüber berichten.

Schule Santa Luisa in Cali

Die Schule ist Dank der erneuten großzügigen Spende von Knorr Bremse Global Care so gut wie fertig! Der Erweiterungsbau um einen ersten Stock ist fertig. Jetzt geht es noch um die Ausstattung der Schule, wo wir auf weitere Spenden angewiesen sind. Wir können auf die tatkräftige Unterstützung der Projektpatin Christiane Hafensteiner zählen, die uns über den Bedarf laufend unterrichtet.

Schule La Milagrosa in Popayán

Diese Schule wurde mittlerweile in staatliche Hände übergeben. Weiterhin finanzieren wir den Deutschunterricht. Sehr schön ist es, dass wir wiederholt PraktikantInnen dort unterbringen konnten und können: junge Adoptierte, die die Möglichkeit nutzen, ihr Herkunftsland wieder kennenzulernen und sich die Sprache wieder zu erobern. Wir wissen sie in guten Händen der Schwestern des Vincentiner Ordens, mit denen wir viele Projekte, so auch die Schule Santa Luisa in Cali, verwirklichen konnten.

Luz y Vida - Heim für körperlich und geistig behinderte Kinder Bogotá

Luz y Vida ist in den zurückliegenden Jahren weiter gewachsen Dank des unermüdlichen Kampfs von Schwester Valeriana. Die Einrichtung erhält große internationale und in der Zwischenzeit auch staatliche Unterstützung, die sie zunehmend unabhängig gemacht hat. Kleinere Einzelspenden können für Erleichterung und Verbesserung sorgen, wenn es darum geht, ein medizinisches Gerät oder behindertengerechte Hilfsmittel kurzfristig zu beschaffen.

Spendeneingang

Für die beschriebene Sozialarbeit (ohne Patenschaften) wurden in diesem Jahr bis Ende November 35.000 Euro an Spenden weitergeleitet.

Um mehr Raum für ehrenamtliches Engagement zu haben, wurden von Adoptiveltern Hilfsvereine für Projekte in den jeweiligen Herkunftsländern gegründet.

Hilfsverein KoKi e.V. für Kolumbien

KoKi wurde 1995 gegründet als „Verein zur Hilfe bedürftiger kolumbianischer Kinder e.V.“. KoKi unterstützt regelmäßig Hogar Fervor, eine Einrichtung für behinderte Kinder in Circasia und die Schule Santa Luisa in Cali. Neben diesen regelmäßigen Zuwendungen betreut KoKi eine Reihe von Patenschaften. In dem Verein sind seit der Gründung viele Adoptivfamilien engagiert - durch die jährlichen Treffen und Projektgruppen ist ein weiterer wichtiger Effekt des Hilfsvereins deutlich geworden: die gegenseitige Unterstützung und das Teilen gemeinsamer Erfahrungen, das den in ihm aktiven Familien enorm wichtig und hilfreich ist.

Hilfsverein für Tschechien

Die Idee, einen eigenen Hilfsverein für Tschechien zu gründen, wurde zunächst zurückgestellt, nachdem es bereits einen „Verein für die deutsch-tschechische Bildungskooperation“ gibt, der von Peter Goebel, einem Adoptivvater, gegründet wurde. Hier wollen wir zunächst sehen, was gebraucht wird und hoffen, dafür unter den Eltern tschechischer Kinder Unterstützer zu finden.

Hilfsverein KiVie für Vietnam

Der Verein KiVie e.V. wurde aufgelöst, nachdem nur noch wenige Aktive sich für diesen Verein zur Verfügung gestellt hatten. Tatsächlich kann AdA e.V. mit Mitteln, die zu Gunsten vietnamesischer Kinder eingehen, Anfragen aus Vietnam bedienen und spontan helfen. So konnte mit einer größeren Spendensumme ein Dach und eine Terrasse gebaut werden, die Kinder des Kinderheims Ba Vi vor der Sonne schützt und ihnen die Möglichkeit lässt, sich während des ganzen Tages im Freien aufzuhalten. Da Vietnam an jede Adoption auch humanitäre Hilfe knüpft, fließen Mittel gezielt ein, je mehr die Vermittlungen aus Vietnam zunehmen.

Hilfsverein Chikitin e.V. für Chile

Der Verein Chikitin ist in Chile sehr aktiv und hilft nachhaltig. Spenden, die auf unser Spendenkonto für Chile eingehen, werden in Kooperation mit Chikitin für von diesem Verein betreute Projekte eingesetzt. Verónica Esser hat eine von Chikitin aktuell geförderte Heimeinrichtung kürzlich besucht. Für diese Einrichtung waren Waschmaschine und Trockner angeschafft worden.

Finanzen

Dieses Jahr mussten wir auf Festgeld-Rücklagen zurückgreifen, da trotz *Pro AdA* e.V. die Einnahmen nicht ausreichten, die Vermittlungsstelle zu sichern. Rücklagen dienen dazu, Notsituationen abzufedern, darum fiel es uns ungemein schwer, diesen Schritt zu gehen. Eine weitere Option haben wir nicht.

Pro AdA e.V.

Wie oft hören wir „Ich bin ja schon Mitglied in dem Hilfsverein xy“! Liebe Adoptiveltern: das hilft AdA aber nicht! Die Mittel der Hilfsvereine und ebenso die Mittel aus dem AdA

Spendenkonto fließen ausschließlich in die Kinderhilfsprojekte der jeweiligen Länder, für die sie bestimmt sind.

Pro AdA ist aber ein Verein, der dazu da ist, die Vermittlungsstelle abzusichern. Kein Cent, den *Pro AdA* einnimmt, fließt in Sozialprojekte. Jeder Cent sichert die Existenz der Vermittlungsstelle und damit vor allem die Nachsorge. Erst, wenn die Hilfe des Fördervereins nicht mehr benötigt wird, werden satzungsgemäß die verbleibenden Mittel den Projekten AdAs bzw. der genannten Vereine zugute kommen.

Nach der Adoption und der Berichtspflicht ist AdA e. V. nicht mehr für die abgeschlossenen Adoptionen zuständig. Wir müssten auf der Stelle den Hörer auflegen, wenn Adoptiveltern anrufen, die nicht Mitglieder des Fördervereins sind, deren Adoption längst zurückliegt, und die Fragen haben, die über die reine Vermittlungsarbeit hinausgehen. Die Möglichkeit, einen Fachanwalt mit der Herkunftserforschung zu beauftragen, Fragen Ihrer Kinder zu den Umständen ihrer Adoptionsvermittlung zu beantworten, Bedingungen zu schaffen, die Ihren Kindern einen Aufenthalt im Herkunftsland ermöglichen, als Praktikanten, um Land und Sprache zu erleben, oder als Suchende - all diese Optionen stellen wir *Pro AdA* Mitgliedern zur Verfügung und **kostenabhängig von der Dauer ihrer Mitgliedschaft**.

Zusammengefasst sind es im Wesentlichen diese:

- Die jährlichen regionalen Familientreffen, Ausnahme sind die Bewerber, die diese Treffen im Rahmen ihrer Vorbereitung auf die Adoption nutzen können und sollen.
- Seminare zur Nachsorge
- Jugendworkshop
- Beratungen für Eltern, Familien und Adoptierte
- Vermittlung von externen Fachleuten
- Wurzelsuche
- Die Reise zu den kulturellen Wurzeln / Länderreisen
- Ermöglichung eines Praktikums im Herkunftsland
- Betreute Elternstammtische und Supervisionsgruppen

Pro AdA hat die Vermittlungsstelle in diesem Jahr mit € 75.000,- abgesichert. Allen Mitgliedern und Förderern danken wir dafür sehr herzlich!

AdA Jahreskalender - 2016 letztes Erscheinungsjahr

Jedes Jahr ist es die Qual der Wahl: welche der wunderschönen Fotos können wir verwenden, die Sie uns zuschicken? Die meisten Fotos sind aber leider zu klein, haben Datumsangaben im Bild oder zu viele Hintergrundobjekte. Gleichzeitig merken wir, dass die Anfrage nach dem AdA-Kalender nachlässt. Im Ausland verteilen wir die Kalender an unsere Kooperationspartner und erhalten sehr positive Rückmeldungen. Auch die Behörden im Inland wertschätzen dieses kleine Präsent. Nachdem wir ihn jedoch kaum noch verkaufen können, können wir ihn auch nicht mehr verschenken. So wird es dieses Jahr der letzte Kalender sein, der in Druck gegangen ist. Es gibt noch einige Exemplare und wir freuen uns über Ihre Bestellung.

Unsere Erreichbarkeit

Sie alle haben gemerkt, dass wir personalbedingt nicht mehr täglich und selbstverständlich erreichbar sind. Jede E-Mail wird bearbeitet. Aber der Mail-Verkehr ist kein Chatroom, in dem man unmittelbar und sofort Respons erhält. Sollte einmal eine Zuschrift nicht beantwortet werden, bitten wir um Nachsicht und erneute Nachricht, da wir tatsächlich mit der Fülle der Korrespondenz an unsere Kapazitätsgrenzen stoßen.

AdA Personalsituation

Olesja Fischer ist im Erziehungsurlaub und wird vertreten von Carolin Hoffmann-Berthel.

Carolin Hoffmann-Berthel ist eine qualifizierte junge Kollegin, die ihr fachliches Wissen effizient einbringt. Durch ihre Zusatzausbildung zur systemischen Familienberaterin ist sie gut auf Fragen zu erziehungsrelevanten Themen vorbereitet.

Abschied Monika Müllers-Stein

Ich verabschiede mich aus dem aktiven Vermittlungsgeschehen. Als Vorstandsmitglied werde ich weiter für AdA ehrenamtlich tätig sein. Der Verein *Pro AdA* e.V., dessen erste Vorsitzende ich bin, wird auf meine Mitarbeit und seine Mitglieder auf meine Unterstützung zählen können.



1994 habe ich, gemeinsam mit Susana Katz, AdA Asesoría de Adopciones in Bogotá gegründet und seitdem das Wachsen und Werden von AdA entwickelt und begleitet. Es war eine Arbeit, die mir großen Spaß gemacht hat, und die belohnt wurde durch die unzähligen Einzelschicksale junger Menschen, die zeigen, wie sinnvoll das Instrument der Adoption im Einzelfall ist. Die zurückliegenden Jahre waren daher für mich eine Zeit, wie sie befriedigender gar nicht sein kann: Ich hatte einen maximalen Gestaltungsspielraum. Durch den internationalen Bezug hatte ich mit Menschen unterschiedlicher Kulturen zu tun und konnte viele Reisen verwirklichen. Die Zusammenarbeit mit KollegInnen

anderer Vermittlungsstellen und aus den Behörden war immer herzlich kollegial und unterstützend und die Klientel bestand fast ausschließlich aus besonderen und liebenswerten Menschen. Wenn man dann noch das Privileg hat, mit der besten Freundin diese Zeit zu teilen, kann man sich als glücklich und beneidenswert bezeichnen.

Natürlich gibt es auch Schattenseiten: Der lange bislang vergebliche Kampf um staatliche Sockelfinanzierung hat Kraft gekostet. Die derzeitige Adoptionsvermittlungssituation weltweit macht ohnmächtig angesichts der Dringlichkeit, den Zehntausenden von schutzbedürftigen Kindern eine Perspektive zu geben. Die Arbeitsbelastung ist enorm durch die dünne Personaldecke.

Ich gehe leichten Herzens, weil ich noch eine ganze Zeit lang die nachgehende Begleitung weiter betreue. Auch freue ich mich darauf, aktiver und überzeugender (geht das?) *Pro AdA* zu bewerben.

Danke

Wir wollen uns sehr herzlich bedanken für die bisherige Hilfe und Unterstützung, die wir von so vielen von Ihnen bekommen. Jederzeit dürfen wir Ärzte unter unseren Adoptiveltern um Rat fragen, wenn wir Erkrankungen oder Behinderungen von Kindern nicht einschätzen können. Einige der spanischkundigen Adoptiveltern übersetzen Kurzzusammenfassungen, wenn wir noch nicht wissen, ob wir das jeweilige Kind vermitteln können. Ein Stab von ehrenamtlichen Übersetzern unterstützt Sylvia Torre Flores bei der Bearbeitung der ganzen Patenkinderberichte. Unsere offiziellen Übersetzer, die ohnehin nicht mehr viele Aufträge bekommen, berechnen uns Übersetzungsarbeiten äußerst kulant, wenn sie wissen, dass wir keine Eltern für das jeweilige Kind haben und daher die Übersetzungskosten zu unseren Lasten gehen. Die Familienwochenenden könnten wir nicht mehr organisieren, ohne die große Unterstützung der Eltern, die sich um Zimmerbuchungen, Kinderbetreuung und teilweise sogar um die Abrechnung kümmert. Die Gefahr, wenn man damit beginnt, sich zu bedanken, ist immer, dass man viele nicht erwähnt, ohne deren Unterstützung wir nicht wüssten, wie wir weitermachen sollten - so sind die Vereinsmitglieder, allen voran Caroline Witt und Klaus Faust von *Pro AdA* unverzichtbar für die Verwaltung dieses mittlerweile 393 Mitglieder umfassenden Vereins. Der monatliche Zahlungseingang per Dauerauftrag erhöht auf der einen Seite den Verwaltungsaufwand, auf der anderen Seite gibt er uns Sicherheit, über welches Geld wir verfügen. Eine Umstellung auf ein modernes Vereinsverwaltungssystem, das Kerstin Menge geprüft hat, scheidet im Moment an der Zeit, die wir alle dafür

bräuchten. Wir möchten auch allen herzlich danken, die durch Einzelspenden oder der Vermittlung von Einnahmen (z.B. Bußgeld) ihre Wertschätzung für unsere Arbeit zum Ausdruck bringen!

Es sind so viele helfende Hände, ohne die wir es nicht schaffen würden. D A N K E !

„Wird's schlimmer?“... Wir tun alles dafür, dass die Vermittlungsstelle Bestand hat - im Interesse der Kinder, die eine Familie brauchen, im Interesse der heranwachsenden Adoptierten und im Interesse der seit Jahren Wartenden. Aber wir brauchen die Gewissheit, dass wir nicht alleine gelassen werden in diesem Geschehen. Das Ziel, staatliche Unterstützung zu erhalten, haben wir noch nicht erreicht. Auch die Gründung eines Bundesverbandes (BAFT e.V.), von dem wir erhofft hatten, dass wir aus dem Dschungel der föderalen Zuständigkeiten herausfinden, hin zu einer gesamtdeutschen Zuständigkeit, hat bislang nicht das gewünschte Ergebnis gebracht. Wir wären nicht die ersten, die schließen müssten, aufgrund nachlassender Vermittlungszahlen. Unter den 393 *Pro AdA*-Mitgliedern sind viele Bewerber. Wenn man bedenkt, dass wir über 1.500 Kinder vermittelt haben, vertrauen wir auf das Wachsen des Fördervereins und damit auf die zunehmende Unabhängigkeit vom Vermittlungsgeschehen, um unsere Arbeit, die wir lieben und die ungemein sinnvoll ist, weiter tun zu können.

Liebe Adoptiveltern, die Sie noch nicht Mitglied sind, helfen Sie uns dabei!

Wir wünschen uns sehr, dass Sie vertrauensvoll in ein neues gutes Jahr starten können !

Herzlich, Ihre

Susana Katz und Monika Müllers-Stein
Im Namen aller MitarbeiterInnen von AdA im In- und Ausland

http://www.ada-adoption.de/ueber/pro_ada.htm